

Schuleingang und Schulfähigkeit – Voraussetzungen

Mit dem Schuleintritt beginnt für jedes Kind ein besonderer Lebensabschnitt, der ganz neue Herausforderungen und gleichzeitig Veränderungen für die gesamte Familie mit sich bringt. Der Schulalltag stellt teilweise andere Anforderungen an das Kind als der Kindergarten. Damit die Schulanfänger_innen diese auch bewältigen können, müssen sie bestimmte Entwicklungsschritte bereits vollzogen haben.

Folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten sind notwendig, damit das Kind nutzbringende Lernerfahrungen machen und positive Lernerfolge erzielen kann:

Körperliche Voraussetzungen

Mit Schuleintritt sollte sich die Entwicklung des kleinkindhaften Körpers zur „Schulkindform“ (erster Gestaltwandel) möglichst vollzogen haben. Damit gehen eine Verbesserung der Bewegungskoordination und der Geschicklichkeit, sowie eine gesteigerte körperliche Belastbarkeit des Kindes einher. Folgende Kriterien sind von Bedeutung:

- Bewältigen des Schulweges
- Selbständiges Tragen der gefüllten Schultasche
- Sitzen über einen längeren Zeitraum
- Aktive Teilnahme am Unterricht
- Auf ein gutes Seh- und Hörvermögen achten bzw. entsprechende Hilfsmittel (z.B. Brille, Hörgerät) zur Verfügung stellen
- Eine gute gesundheitliche Konstitution soll das Kind vor Krankheiten und Schulstress schützen

Bei Unsicherheiten oder Bedenken hinsichtlich der körperlichen Reife der Schulanfänger_innen können Kinderärzt_innen oder Schulärzt_innen zu Rate gezogen werden.

Motorische Voraussetzungen

Sowohl grob- als auch feinmotorische Fertigkeiten sind eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch.

- Grobmotorik
 - Beherrschen von sicherem Gehen, Stehen und Treppen steigen
 - Körperliche Geschicklichkeit beim Balancieren, Klettern, Radfahren, etc.
 - Rasches Reaktionsvermögen, um auf Gefahren adäquat reagieren zu können
- Feinmotorik
 - Entspannte Stifthaltung
 - Ausführen von flüssigen und gezielten Bewegungsabläufen
 - Zeichnen, Basteln, Schneiden, etc.

Darüber hinaus wird von den Schulanfänger_innen ein altersentsprechendes Maß an Selbständigkeit erwartet (Schuhe anziehen, Aus- und Umziehen, Packen der Schultasche, ...).

Sollten Unsicherheiten im Bereich der Fein- und Grafomotorik bestehen, kann eine ergotherapeutische Abklärung bzw. Unterstützung Abhilfe schaffen. Auch einfache Hilfsmittel zur Verbesserung der Stifthaltung können zum Einsatz kommen.

Kognitive Voraussetzungen

Die kognitive Schulfähigkeit bezieht sich auf das Gedächtnis, die Wahrnehmung, das Denken und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Folgende Fertigkeiten sind für das schulische Lernen wichtig:

- Gehörtes und optisch wahrgenommene Bilder erfassen, gedanklich speichern und wiedergeben
- Behalten von einfachen Versen, Reimen und Gedichten
- Einfachen Arbeitsaufträgen und Anweisungen Folge leisten
- Erkennen, unterscheiden und vergleichen von Symbolen (z.B. Verkehrszeichen)
- Wahrnehmen von verschiedenen Formen
- Erkennen und benennen von Farben
- Gegenstände nach einem bestimmten Merkmal sortieren (z.B. groß/klein, rund/eckig)
- Benennen und unterscheiden von Geräuschen
- Zusammenbauen einfacher Puzzles
- Vergleichen von Mengen
- Durchführen einfacher Zählübungen
- Richtige Anwendung von Begriffen wie „mehr“, „weniger“, „gleich viel“
- Erkennen und wiedergeben von einfachen Handlungsabläufen

Im Bereich des Arbeits- und Leistungsverhaltens ist darüber hinaus ein angemessenes Interesse für neue Spiel- und Lernangebote eine wichtige Voraussetzung. Zielstrebiges Arbeiten und zu Ende bringen von angefangenen Aufgaben sollten keine Überforderung darstellen. Ein altersentsprechendes Durchhaltevermögen sowie eine adäquate Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit (ca. 15 Minuten bei einer Aufgabe verbleiben können) sind wichtig, um den schulischen Alltag bewältigen zu können.

Sprachliche Voraussetzungen

Sprache steht in enger Wechselwirkung mit der kognitiven und emotionalen Entwicklung und ist der Schlüssel zu Bildungsprozessen. Schulanfänger_innen sollten in der Lage sein, der Unterrichtssprache zu folgen. Weitere wichtige Anforderungen sind:

- Über einen altersgemäßen aktiven und passiven Wortschatz verfügen
- In vollständigen und grammatikalisch verständlichen Sätzen sprechen
- Auf konkrete Fragen antworten können
- Möglichst flüssiger Sprechrhythmus

Bei Unsicherheiten im Sprachbereich können eine logopädische Abklärung, sowie eine intensive Sprachförderung im letzten Kindergartenjahr erfolgen. Sollte die Unterrichtssprache nur unzureichend beherrscht werden, wird bei der Schuleinschreibung darüber entschieden, ob das Kind eine Deutschförderklasse oder einen Deutschförderkurs besuchen soll. Um die Deutschkenntnisse eines Kindes mit nicht deutscher Muttersprache auch im Alltag zu fördern, sollte versucht werden, so viel Kontakt wie möglich zu Kindern herzustellen, die gut Deutsch sprechen – Kinder lernen durch Spiel und Nachahmung.

Emotionale Voraussetzungen

Emotionale Stabilität und das nötige Selbstvertrauen sind wichtige Faktoren, damit sich das Kind von seinen familiären Bezugspersonen vorübergehend entfernen kann und die zeitweilige Trennung ohne Angst gut ertragen kann. Darüber hinaus sollten die Kinder im schulischen Alltag über folgende Fähigkeiten verfügen:

- Sich neuen Situationen stellen können und ihnen möglichst angstfrei begegnen
- Vertrauen in das eigene Lernpotential und die eigenen Kompetenzen haben
- Mit schwierigen Aufgaben oder Misserfolgen umgehen können
- Fähigkeit zu einer gewissen Selbstkritik sowie das Ertragen von sachlicher Kritik
- Empfindungen und Bedürfnisse angemessen äußern können
- Eigene Impulse entsprechend steuern und die Gefühlsregungen unter guter Kontrolle halten können

Motivationale Voraussetzungen

Kinder, die neugierig auf die Schule, das Lesen, Schreiben und Rechnen sind, zeigen im Normalfall ein angemessenes Arbeitsverhalten und ausreichend Motivation.

- Das vorwiegend kleinkindhaft-spielerische Verhalten sollte der bewussten Einstellung zu Arbeit gewichen sein.
- Eine angemessene Bereitschaft zur Leistungserbringung und ein gewisses Maß an Zielstrebigkeit ermöglichen es den Schulanfänger_innen, schulische Anforderungen aktiv und konzentriert zu bewältigen.
- Ein allgemeines Interesse für Zahlen und Buchstaben ist eine günstige Voraussetzung für den Lernwillen des Kindes. Die Schulanfänger_innen müssen jedoch noch keine Buchstaben oder Zahlen kennen, um als schulreif zu gelten.

Soziale Voraussetzungen

Für die soziale Entwicklung eines Kindes ist es von großer Bedeutung, dass es lernt mit seinen Mitschüler_innen zu leben, zu arbeiten und zu lernen. Dies beinhaltet:

- Fähigkeit zur Einordnung in die Klassengemeinschaft
- Anerkennen und Einhalten von Regeln
- Freundschaften knüpfen
- Streitigkeiten und Konflikte konstruktiv und ohne Anwendung von Gewalt regeln
- Soziale Umformsformen innerhalb der Klasse
- Anders-Sein eines Gruppenmitgliedes respektieren
- Einander zuhören können ohne dazwischen zu sprechen
- Abwarten können, bis man selbst an der Reihe ist
- Unterscheidung zwischen „mein“ und „dein“
- Grundlegende Kooperationsfähigkeit

Nach all den beschriebenen Voraussetzungen ist aber unbedingt zu bedenken, dass ein Kind nicht vom ersten Schultag an ein fertiges Schulkind ist – ein Schulkind wird es in der Schule!

Sollten Bedenken bezüglich der Schulreife Ihres Kindes bestehen, stehen Ihnen die schulpsychologischen Beratungsstellen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Literaturempfehlungen

BMBF (2016): Willkommen in der Schule! Tipps für die Zeit bis zum Schulstart. Schuljahr 2016/17. Wien.

Fell, H. (2019). Die Schulfähigkeit im Alltag fördern. Ein Praxisbuch für Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräfte. Friedberg: Brigg.

Krenz, A. (2015). Ist mein Kind schulfähig? Ein Orientierungsbuch. München: Kösel.

Link

https://pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?article_id=9&sort=title&search%5Btext%5D=Willkommen+in+der+Schule&pub=46